

ERRICHTUNG DER PFARREINGEMEINSCHAFT „CHRISTUS, DER WEINSTOCK, ERLENBACH A.MAIN“

Gläubige aus allen Stadtteilen pilgerten am 4.10.2009 singend und betend zum Festgottesdienst in St. Peter und Paul in Erlenbach anlässlich der Errichtung der Pfarreiengemeinschaft „Christus, der Weinstock, Erlenbach am Main“.

Pfarrer Franz Kraft begrüßte als Vertreter des Bischofs Domkapitular Dr. Stefan Rambacher, der auch die Messe las, und seine weiteren Konzelebranten Krzysztof Winiarz, Dr. Adam Zirkel, Pfarrer i.R. Anton Wegstein und Pfarrer Urbald Rugirangoga aus Ruanda.

Kinder aus Mechenhard und Streit eröffneten die feierliche Messfeier mit einem Gesprächsspiel, die Kindergartenkinder brachten vier farbige Bänder—stellvertretend für die vier Gemeinden — und Erntedankgaben zum Altar. Schola, Singmäuse und Peter Schäfer an der Orgel sorgten für die musikalische Gestaltung des Festgottesdienstes.

In seiner Begrüßung der vielen Gottesdienstbesucher schloss Pfarrer Kraft auch Bürgermeister Michael Berninger, Altbürgermeister Alois Kirchgässner, Mitglieder des Stadtrates, Weinprinzessin Verena Waigand, Wengertschütz Erich Becker mit ein.

In seiner Festpredigt verglich Dr. Stefan Rambacher den Beginn der neuen Pfarreiengemeinschaft mit politischen Wahlen: die Partner würden ringen müssen, um einen möglichst großen gemeinsamen Nenner zu finden. Im Vorfeld habe es Gespräche gegeben, am Ende stünden die „Koalitionsvereinbarungen“. Jede der vier Gemeinden bringe ihre eigene Geschichte, Traditionen und Gebräuche ein, und es müssten Gemeinsamkeiten gefunden werden. Im von Weinhängen umgebenen Erlenbach sei der gewählte Name nahe liegend, bringe aber auch zum Ausdruck: Was uns zusammenhält und verbindet, ist der Herr selbst. Seine Liebe, seine göttliche Lebenskraft. Die vier Weinstöcke, die vor den Kirchen ihren Platz finden sollten, wurden gesegnet und gemeinsam das Gebet der Pfarreiengemeinschaft gesprochen. Ein fünfter Weinstock wurde an die evangelischen Mitchristen weiter geschenkt.

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben ohne mich könnt ihr letztlich nicht leben“, sangen die Singmäuse.

Vor der Kirche brachten Weinprinzessin und Wengertschütz einen der vom Weinbauverein gestifteten Weinstöcke in die Erde. Bürgermeister Berninger überbrachte zu diesem „historischen Tag“ die Glückwünsche der politischen Gemeinde. Hier komme nun zusammen, was in der Politik bereits zusammen gehört, stellte er fest. Der Wein habe schon immer eine besondere Rolle in Erlenbach gespielt. Den Weinstock am Leben erhalten sei nun Aufgabe der Gemeinde.

Vor der Kirche wurde nun zur Feier des Tages ein Imbiss angeboten, über dessen Erlös in Höhe von 2.500 Euro sich inzwischen Missionar Alois Baumberger aus dem Tschad freuen kann.

Text: Rita Basty, 2009